

Das Vaterunser Unser tägliches Brot gib uns heute

Brot ist weit mehr als Brot. Es ist seit Jahrtausenden Sinnbild von Nahrung, körperlicher und seelischer Kraft, Lebenskraft. Jesus hat seine Jünger einmal gefragt: „Habt ihr jemals Mangel gehabt?“ Die Antwort war damals: „Nein!“. Und auch in den meisten westlichen Ländern haben wir trotz aktueller ökonomischer Probleme noch keinen existenziellen Mangel: Wir können essen, trinken, wohnen, reisen, lesen, wir haben Bildung.

Brot meint, was wir zum Leben brauchen, was wir nötig haben, was unbedingte Voraussetzung ist, damit wir als Menschen sinnvoll leben können. Es geht dabei nicht nur um wirtschaftliche Güter, sondern um ein ganzheitliches Konzept unseres Menschseins. Wir brauchen psychische Kraftreserven, um den Alltag zu bewältigen; die Gemeinschaft mit anderen Menschen, die uns unterstützen; emotionalen Ausgleich bei Streß, Kummer, Mißerfolgen; die Fähigkeit, längerfristige Ziele anzustreben; eine spirituelle Vision von unserem Leben.

In unserer Leistungs- und Freizeitgesellschaft bieten sich uns ständig andere Götter an, die uns versprechen, diese Bedürfnisse zu erfüllen. Sie laden ein: „Iß mich, nimm mich, dann wirst du satt!“ Oft genug sind sie nur Sackgassen. Das merken wir oft erst nach langen, schmerzlichen Umwegen.

Unser Bedürfnis nach notwendiger Energie, Kraft und Lebensfreude kann nur aus einer Quelle gestillt werden, die nie versiegt. Die universelle schöpferische Lebensenergie, die sich aus sich selbst erschafft, ist diese Quelle.

Die Bitte „Unser tägliches Brot gib uns heute“ lässt uns nur um das Nötige bitten, nicht um den Überfluss. Es geht um das für diesen Tag Notwendige und nicht um den Vorrat für übermorgen. Dahinter steht ein tiefes Vertrauen darauf, dass auf einer höheren Ebene genug vorhanden ist und sich für uns manifestieren wird, Tag für Tag und jeden Tag neu. Die Konzepte, die wir in Verbindung mit der höchsten göttlichen Energie entwickeln, werden sich auf jeden Fall in unseren real erfahrbaren Lebensumständen realisieren.

Wir werden aufgezogen durch die Gesamtsumme von Liebe, Verlangen und Intelligenz, hineingegeben in einen Rohstoff, der einen ganz allgemeinen Namen hat - Nahrung. Verwandelte Nahrung, der Bewußtsein hinzugefügt wird, das sind wir... Die Materie der Nahrung wird zu jedem Teil von uns - zu Augen, Haaren, Gehirn, Eingeweiden. Hier ist Schöpfung, und der Akt des Essens und Einverleibens von Nahrung bezieht die unendliche Intelligenz des Universums ein, die sich in diesem besonderen Schöpfungsakt auslebt... Stellen Sie sich vor: Ich trinke ein Glas Orangensaft. Jede einzelne Zelle in meinem Körper... kommt mit jedem Glukosemolekül dieses Saftes zusammen. Jede Zelle in meinem Körper erhält den für sie nötigen Anteil des Orangensaftes und verwandelt ihn aus einem einfachen Bedürfnis heraus in sich selbst... Wenn Sie der Komplexheit und gleichzeitig der Einfachheit, Unschuld und Geschicklichkeit gewahr werden, mit der die organisierende Kraft der Intelligenz Nahrung in menschliche Wesen und alle anderen Geschöpfe der Erde umwandelt, dann sind Sie bereit, an Ihrem Schicksal teilzunehmen. Sie können sich hinsetzen und essen.

Deepak Chopra, Ayurveda